

༄༅། །ཇམ་མགྲིན་འི་དང་གློ་བུ་སྒྲོན་ཐང་མཛའ་འབྲེལ་ཚོགས་པ།།

Freundeskreis Lo-Manthang e.V.



RUNDBRIEF 4/2023

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer,

es gibt wieder Neues aus Nepal und vor allem aus Upper Mustang, von dem hier bei uns nicht sehr viel bzw. gar nichts zu hören war. Deshalb möchte ich wieder einmal berichten.

Erdbeben im Westen von Nepal



<https://earthquakelist.org/nepal/>



<https://earthquakelist.org/news/2023/11/03/m6-0-earthquake-nepal-835849/>

Leichtere Erdbeben gibt es in Nepal häufiger. Nun ereignete sich jedoch wieder einmal ein schweres Erdbeben: Am 3. November 2023 um 23:47 Uhr Ortszeit traf es den Distrikt Jajarkot in der Provinz Karnali. Verschiedene seismologische Institute gaben als Magnitude Werte zwischen 5,7 und 6,4 an. Es gab tagelang mehrere Nachbeben mit Magnituden um 4. Inzwischen wird dieses Beben in Nepal als Jajarkot-Rukum-Erdbeben oder auch nur Jajarkot-Erdbeben bezeichnet.

Mehr als 150 Menschen kamen bei dem Beben ums Leben, knapp 30.000 Häuser wurden teilweise oder ganz zerstört, gut 12.000 Familien haben so ihr Heim verloren. Die Nepal Red Cross Society (NRCS) war tagelang im Einsatz, die Armed Police Force hat Zelte aufgestellt.

In Lo-Manthang, ca. 180 km entfernt, war das Erdbeben nicht mehr zu spüren.

Einsturz einer Wand des Jampa Lhakhang, Lo-Manthang

Innerhalb der Stadtmauern von Lo-Manthang befinden sich zwei sehr alte Tempel, Thupchen Lhakhang und der dreistöckige Jampa Lhakhang, beide aus dem 15. Jahrhundert. Offensichtlich zeichneten sich gravierende Schäden an einer Wand des Jampa Lhakhang ab. Mitte Oktober wollten deshalb einige Einwohner diese Wand abstützen – dabei stürzte allerdings die Wand ein.



Mit Wellblech und Planen deckten die Bewohner die offene Seite ab, um den Tempel so zunächst einmal vor Regen und Schnee während des Winters zu schützen. Noch ist nicht klar, wie und wann ein Wiederaufbau stattfinden kann.

Offizielle Öffnung des Grenzüberganges am Pass Kora-la



Noch im September drückte die „My República“ mit dem Titel „Hopes for Koral border crossing opening remain unfulfilled“ (Die Hoffnungen auf die Öffnung des Grenzübergangs Koral bleiben unerfüllt) die Enttäuschung vieler Nepali darüber aus, dass es Premierminister Pushpa Kamal Dahal („Prachanda“) trotz eines einwöchigen Besuches in Peking (Beijing) nicht gelungen war, die Chinesen dazu zu bewegen, den Grenzübergang am Pass Kora-la in Upper Mustang offiziell zu öffnen (<https://myrepublica.nagariknetwork.com/news/hopes-for-koral-border-crossing-opening-remain-unfulfilled/>).

Am 18. Oktober besuchte Premierminister Dahal Lo-Manthang. Es sollte um den Grenzübergang am Kora-la und ums Klima gehen. Die Loma überreichten ihm einen Brief mit der Bitte, das teure Permit für Upper Mustang (500 US-Dollar pro Person für einen Aufenthalt von 10 Tagen) abzuschaffen.



Am 31. Oktober titelte die Kathmandu Post: „Nepal awaits Korala border reopening as China readies infrastructure on its side“ (Nepal erwartet die Wiedereröffnung der Grenze am Korala, während China die Infrastruktur auf seiner Seite vorbereitet) (<https://kathmandupost.com/national/2023/10/31/nepal-awaits-korala-border-reopening-as-china-readies-infrastructure-on-its-side>)

Am 4. November besuchte Tsewang, unser Kontaktmann vor Ort, zusammen mit seinem Neffen Tenzin den Grenzübergang am Kora-la, 4.660 m. Auf der tibetischen, von China besetzten Seite gibt es inzwischen eine ganze Reihe von Gebäuden. Fast könnte man, Fotos nach zu urteilen, meinen, es ist schon eine ganze Grenzstadt entstanden. Auf der nepalesischen Seite gab es bis dahin nur eine Nepal-Flagge und den Grenzstein Nr. 24, der dort allerdings schon lange steht.



Grenzstein Nr. 24, darum herum offensichtlich etliche (nepalesische) Touristen

Und dann ging es irgendwie doch ganz schnell: Am 7. November gab es in Mustang ein nepalesisch-chinesisches Treffen:



*Xizang ist der chinesische Name für Tibet.

Am 11. November half China den Nepalis: Es ließ ein paar Container auf der nepalesischen Seite der Grenze aufstellen:



Jedem bekannt: Mit Speck fängt man Mäuse. Einen Tag später schickten die Chinesen 15 Lkw voll mit „Speck“: tibetischen Tee, Butter, Salz u.a. für 580 Haushalte im nördlichen Teil von Upper Mustang.

Und am 13. November schließlich wurde der Grenzübergang (checkpoint) ganz offiziell eröffnet. Oder wieder geöffnet, denn vor Corona gab es für die Lowa schon verschiedentlich eine zeitweilig offene Grenze, allerdings noch ohne all die Gebäude. Zunächst einmal erhielten bzw. erhalten nur die Bewohner der Ortschaften im nördlichen Teil von Upper Mustang jeweils ein Dokument, mit dem sie über die Grenze dürfen.

Eine generelle Öffnung der Grenze für den gesamten Verkehr zwischen Nepal und Tibet / China ist bis jetzt noch nicht erfolgt. Aber wie schnell mag das dann doch gehen, und chinesische Laster und Landrover sind in Massen auf den Straßenpisten Mustangs durch den Himalaya unterwegs und tragen massiv zur Veränderung der historischen, traditionellen Orte bei, die unmittelbar an ihrer Route liegen? Eines Tages, irgendwann – oder schon im nächsten Sommer?

Hier ein paar Fotos von Tsewang, der auch bei der Eröffnung mit dabei war:



Ihre/Eure Iris Lehmann
Hildesheim, 15. November 2023
(Alle Fotos: Tsewang Gurung)